Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 18 (1739)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen / an welchen gut Aderlassen seye oder nicht :

wann der Neumond Vormittag kommt, so fangt man an selbigem Tag an, fallet er aber Nachmittag, so fangt man am andern an zu zehlen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371134

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bergeichnuß der Tagen / an welchen gut Aderlaffen seine ober nicht.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fangt man an felbigem Lag an, fallet er aber Nachmittag, fo fangt man am andern an ju jehlen.

1. Lag iftboß, verliehret die Farb. 18. Jit gut zu allem.
19. Jst nicht gut.
20. Jst auch nicht gut.
21. Jst der allerbeit.
22. Benimt alle Kranckheit. 2. Bringet bas Fieber. 3. Romt in groffe Rrancheit 4. Gaber Tod ju beforgen. s. Verschwindt das Geblut. 6. Ift gut zu lassen. 7. Kranckt den Magen 8. Benimt den Luft zu effen. 2. Nerursacht Kräke. 01. Blieffende Augen. 11. Iftgar gut. 12. Stärckt den Magen. 13. Schwächt den Magen. 14. Fallt in Kranckheit.

16. If schablich in allem.

17. Insehr gesund.

23. Ift sehr gut. 24. Benimmt alle Angst.

25. Dienetzur Klugheit.

26. Ift gut für den Schlag. 27. Ist der Lod zubeförchten 28. Ist gut.

29. Ist gut und, boß nachdem

Die Stund ift.

30. Ist nicht gut.

15. Macht Luft zu essen. Dem Laffen schadet alle Balt / die Zeit sey schon hell und erwehlt Das macht dir frey und frisches Blut wiel bewegen ist boß / die Ruhift gut. Urtheilvom Blut/wie man der Menschen Kranckheit daraus lernen soll.

masser bedeckt, bedeut gfundb.

zeiget an deffen überfluß.

3. Roth blut, mit einem schwarzen ring, haupt-weh.

ser unterset, massersucht.

5. Swarzblut, mit waffer oz 9. Weiß und schaumig, zu viel

1. Schönroth blut, mit wenigs. Schwarkes blut mit einem 10. Blau bult, weh am milk, ring, gieht und ziperlein.

oder eiterig geblut, boje lancholische fluß.

tigkeit und flusse.

ben überschwemt, sieber. Salte und dicke feuchtigkei

melancholen u. feuchtigkeit 2. Noth und schaumig blut, 7. Schwark und schaumig, 11. Grun blut, weh am her: ken, oder hikige gall.

feuchtigkeit und kalte me- 12. Gelboder bleich blut, weh an der leber, überflüßig gall 4. Schwartes blut mit mas- 8. Weisses blut, jahe feuch- 13. Gelb und schaumig geblut, ju viel herk-wasser.

4. Sang wafferig geblut,eis ne schwache leber u. mage.

Vom Aderlassen / Schrepffen und Purgieren.

NB. Wer Aberlaffen oder Schrepffen will , thut am besten, wann man sich nicht abere glaubischer Weise an obige Reglen, oder andere Zeichen bindet; fondern Gerbft - und Frahlings - Beit, an einem schonen hellen Eag, ba es nicht zu kalt und windfill ift, ju Alder laffet. Junge Leute follen ohne fonderbare Roth vor bem drepfigfien Jahr nicht ju Aberlaffen , und die fo daran gewohnt , nicht leicht bavon absteben. Bollblutigen Personen Dienet das Alderlassen, und benen so mit Fluffen in den auffern Glies dern behafftet fin, das Schrepffen. Deffters lariren und purgiren, wie auch allzuheif baden ift febr fchad: tich, dann es schwächt die Natur und wird zur Sewohnheit. Im Frühling pflegt man auf dem rechten, und im Herbst auf dem lincken Urm Aber julassen. Jedoch hat Noth fein Sesas, und bindet sich an keine Reguln.